

Hinduismus Heute

Eine Zusammenfassung von Dr. Satish Joshi

Wie Sie wissen, ist der Hinduismus eine Weltreligion und strahlt Weltethos aus. Jeder sechste Mensch hat seine kulturellen & religiösen Wurzeln im Hinduismus. Genau wie das Christentum, schliesst auch der Hinduismus drei menschliche Aspekte ein: Glauben, Hoffen, Lieben. Etwa 0,6% der schweizerischen Bevölkerung sind Hindus.

* Keine Zentralfigur bzw. kein Religionsstifter: darum heisst es auf Sanskrit *ANÂDI*, *AN* + *ÂDI*, oder ohne Anfang! Demzufolge auch ohne Ende oder *AN+ANT*, *ANANT*! Darum nennen die Hindus selbst ihre Religion oft als *SANÂTANA DHARMA* oder Ewige / Universelle Ordnung.

* Keine repräsentative Institution wie eine organisierte Kirche, organisierte Kirchengemeinschaft, organisierte Religionsgemeinschaft.

* Keine Anmeldung und keine Abmeldung, um Hindu zu sein oder zu werden. Weder Aufnahme noch Ausschluss irgendeiner Person durch irgendeine Autorität.

* Keine formelle religiöse Schulung wie die Koranschule am Freitag, Konfirmandenunterricht am Samstag, oder Sonntagsschule am Montag.

* Keine einheitlichen kanonischen Schriften

* Keine Gebote und Glaubenssätze

* Kein Anspruch auf alleinigen Zugang zu Gott

* Keine Anspruch, der einzig richtige Weg zur Wahrheit zu sein. Sehr tolerante Religion: Sowohl inter-religiöse wie auch intra-religiöse Toleranz.

* Kein Missionieren – Kein Konvertieren – Kein Bekehren.

* Der Hinduismus kennt mehrere Götter und Göttinnen – aber alle als Manifestationen eines einzigen Gottes: *PARAMESHWARA* oder *PARAMÂTMÂ*. Darum wird der Hinduismus sowohl polytheistisch als auch monotheistisch angesehen. Wie eine schöne grosse Mangofrucht: Polytheistisch an der Oberfläche aber monotheistisch im Kern. **Pantheistisch** wäre auch eine geeignete Beschreibung.

* In jedem von uns steckt ein Teil von diesem ‚Göttlichen‘, und dies heisst *ÂTMÂ* oder Seele. Die Seele ist unsterblich, nur der Körper ist vergänglich. Hindus glauben an Wiedergeburt oder Reinkarnation. Ziel ist es, durch Führen eines guten Lebens, durch gute Taten, *KARMA*, dem Kreis der ständigen Wiedergeburt zu entrinnen. Dies heisst *MOKSHA* oder *NIRWÂNA* oder Erlösung.

* Da die Hindus alle Lebewesen mit Achtung behandeln, ist das Prinzip des *AHIMSÂ*, Nicht töten, Gewaltlosigkeit, gross geschrieben. Das ist auch die Grundlage für die vegetarische Lebensweise unzähliger Hindus.



INDO Science, Art & Culture

Seminarstrasse 21, P.O. Box 381, 8042 Zürich

Tel. 0041 44 362 86 00, e-mail: satish.joshi@access.unizh.ch

- * Das älteste Buch im Hinduismus heisst *RIGVEDA*. Die zwei bekanntesten Epen sind *RĀMĀYANA* und *MAHĀBHĀRATA*. *BHAGAVAD GITĀ* oder *GITĀ* ist aber das meist gelesene und bekannteste Buch über die Essenz des Hinduismus.
- * Ähnlich wie die christliche Dreifaltigkeit gibt es auch eine Hindu-Trinität: *BRAHMĀ* als Welt-Schöpfer, *VISHNU* als Welt-Erhalter, und *SHIVA* als Welt-Beender. Die zwei bekanntesten Götter *RĀMA* und *KRISHNA* sind Inkarnationen des Gottes Vishnu.
- * Zwei indische Gottheiten sind neuerdings sehr bekannt und beliebt geworden: *LAKSHMI*, die Göttin des Wohlstandes, und *GANESH*, der Gott mit dem Elefantenkopf, der alle Probleme beseitigt und darum immer aller erster verehrt wird.
- * Bei allen religiösen Ritualen und kulturellen Bräuchen spielen Reis und Kokosnuss sowie Wasser und Feuer eine bedeutende Rolle.
- * Für einige Hindus sind Rituale sehr wichtig, für andere weniger. Die Andachtsformen sind auch sehr unterschiedlich und individuell oder persönlich. Es herrscht eine praktische Pluralität. Keine gemeinsamen Grundpflichten wie z.B. beten 5x täglich.
- * Kein bestimmter ausgewählter Tag wie Freitag für Moslem, Samstag für Juden, Sonntag für Christen. Aber ein Hindu-Kalender ist immer voll von Tagen zum Festen aber auch zum Fasten!
- * Meistens werden die Toten kremiert. Hindus brauchen keine Friedhöfe.
- * Entstehung von Buddhismus, Jainismus, Sikhismus und anderen „Reformationen“ im Hinduismus.
- * Aufnahme von Juden, Parsen, Tibetern, im hinduistisch geprägten Indien. Es ist die Heimat von etwa 33 Millionen Christen und mehr als 144 Millionen Moslems aller Schattierungen. Im Frühjahr 2007, im hinduistisch geprägten Indien, war der Präsident ein Moslem, der Premierminister ein Sikh, und die Chefin der Regierungspartei eine Katholikin!
- * Diese praktizierte Offenheit und Toleranz gegenüber Andersartigkeit ermöglichen die grossen Wandlungen des Hinduismus im Laufe der bekannten Geschichte von etwa 5000 Jahren. Hinduismus ist ein offenes wachsendes religiöses System – eine lebendige Einheit in erstaunlicher Vielfalt von Anschauungen, Formen, und Riten. Etwas modern ausgedrückt ist der Hinduismus eine **Sustainable Religion**.
- * Der Hinduismus ist so etwas wie eine ethisch-soziale, alles-umfassende Denkweise / Verhaltensweise / Lebensweise. Der Hinduismus als Lebensphilosophie bewährt sich erst recht bei Stress / Problemen / Erfolglosigkeit / Krankheit / Tod – die unvermeidbaren Stationen für uns alle!

R&K Hinduismus Heute.doc / 23.NOV.2012



INDO Science, Art & Culture

Seminarstrasse 21, P.O. Box 381, 8042 Zürich

Tel. 0041 44 362 86 00, e-mail: satish.joshi@access.unizh.ch